

## „Praxis und Labor können sich unmittelbar austauschen“

In der lingualen Orthodontie wird der Behandler nicht selten mit klinischen Problemen konfrontiert, die im Laborprozess begründet liegen. Um diesen zu begegnen und eine für den Praxisalltag leicht realisierbare Lösung zu finden, wurde die Firma Orthorobot ins Leben gerufen. KN sprach mit DDr. Silvia M. Silli, die das Labor 1999 zusammen mit ihrem Mann, Maschinenbau-Ingenieur Erich Silli, gründete.

**KN** Wie viel Prozent an erwachsenen Patienten behandeln Sie und wie viele davon haben linguale Zahnspangen?

Der Anteil an erwachsenen Patienten in meiner Praxis liegt zwischen 60 bis 70%. Von diesen bekommen in etwa 10% Lingualspangen. Obwohl ich die Labortechnik im Haus habe, bin ich restriktiv bei der Patientenselektion. Lingualtechnik biete ich nur an, wenn die Behandlungstechnischen und morphologischen Voraussetzungen gegeben sind. Genauso wichtig ist die Motivation der Patienten, schließlich verlangt eine Appa-

ratur auf der lingualen Seite etwas mehr „Entschlossenheit“ als eine auf der vestibulären.

**KN** Kurze Zeit nach Gründung Ihrer Praxis erfolgte die Entwicklung der Orthorobot-Technik? Inwieweit stellt diese Konstellation Praxis und Unternehmen ein Erfolgsrezept dar?

Ich habe meine Praxis 1994 eröffnet und bereits kurz danach angefangen, mich mit Lingualtechnik zu beschäftigen. Damals war die Auswahl an Labortechniken und Lingualbrackets noch sehr begrenzt. Ich habe sehr bald gemerkt, dass mich

die damals üblichen Laborprozesse klinisch nicht zufriedenstellten.

Mit meinem Mann – er ist Maschinenbau-Ingenieur – habe ich daher begonnen, einen Laborprozess zu entwickeln, mit welchem ich die Probleme lösen konnte, mit denen ich in der Praxis konfrontiert wurde. Da wir von unserem Prozess gleichbleibend und reproduzierbar hohe Präzision forderten, haben wir uns für eine Bracketpositionierung basierend auf einem Industrieroboter entschlossen. 1999 haben wir mit dieser Idee das Labor Orthorobot gegründet

ANZEIGE

**FTB™  
2.0  
Fixed  
Twin  
Block**



**€ 49,-**  
Preis pro Set!

ISW GmbH Tel.: 05924-785920  
info@isw-kfo.de www.isw-kfo.com

tionierung, der Brackettransfer und die Drahtbogen-Individualisierung. Je ausgefeilter und präziser diese (Labor-)Teilbereiche sind, umso reibungsloser funktioniert die Behandlung in der Praxis.

**KN** Ist es mit Orthorobot jedem Kieferorthopäden möglich, lingual zu behandeln bzw. inwieweit ist dieses System erklärungslos?

Die Bracket- und Drahtindividualisierung von Orthorobot löst die „Begleitprobleme“ der Lingualtechnik. Man erhält eine ideale Bracketpositionierung und -individualisierung, individuell gebogene Finishingbögen und bei Bracketverlust eine exakte Repositionierung. Mit anderen Worten eine Labortechnik, die einem nicht im Weg steht und auf die man sich verlassen kann. Wir stellen im Rahmen des Laborprozesses eine Behandlungsplanung in Form eines Ziel-Setups her. Hier kann man von der Erfahrung bei Orthorobot profitieren, vor allem wenn man mit der Lingualtechnik noch nicht so vertraut ist. Man könnte sagen, der Anfang (Beklebung) und das Ende (Finishing) der Behandlung wird durch das Labor erleichtert.

Unsere Erfahrung ist: Für jemanden, der schon lingual behandelt hat, ist der Umstellungsaufwand zur Orthorobot-Labortechnik minimal. Viele schätzen die Möglichkeit, bei Orthorobot mit selbstligierenden, individuellen Brackets arbeiten zu können und arbeiten sich schnell ein. Für Anfänger und jene, die über die Besonderheiten der Lingualbehandlung und des indirekten Klebens dazulernen möchten, bieten wir Schulungen bei uns im Labor in Wien an. **KN**

und seither kontinuierlich weiterentwickelt.

Für die Entwicklung ist es damals wie heute ein großer Vorteil, dass sich Praxis und Labor unmittelbar austauschen können. In der Lingualtechnik hat so manches klinische Problem seinen Ursprung im Laborprozess. In einem so engen Diskurs, wie er bei uns täglich stattfindet, kann man gemeinsam die Ursache finden und eine für Labor und Praxis praktikable Lösung finden.

**KN** Was sind Ihre persönlichen Schlüsselpunkte für eine erfolgreiche Lingualtechnik?

Wie bereits erwähnt, werden Patienten von mir nicht zur Lingualbehandlung „überredet“ bzw. vice versa, sondern ich empfehle diese Technik nur dann, wenn sie anatomisch wie biomechanisch sinnvoll anwendbar ist. Vor allem die Prämolaren und Molaren im Unterkiefer haben sehr kurze klinische Kronen, was das linguale Bekleben erschwert bzw. sogar unmöglich macht. Daher arbeite ich meist crossover, das heißt im Oberkiefer lingual, im Unterkiefer bukkal (dies wird auch von den meisten meiner Patienten so gewünscht). Labortechnisch gesehen sind die Schlüsselpunkte das Set-up, die Bracketposi-

ANZEIGE

### Exklusive Hochglanz-Poster

Motiv 1



Motiv 2



Motiv 3



Hinweis: Die Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

## Schöne Zähne – Schönes Lächeln

Die Praxis im Frühling aufpeppen – kein Problem! Die schönsten Titelmotive der Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ sind jetzt als exklusive Hochglanzposter für die Zahnarztpraxis erhältlich.

Seit vielen Jahren besticht das Hochglanzcover der Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“ durch außergewöhnlich ästhetische Titelmotive. Viele Zahnärzte haben die Bitte geäußert,

diese Bilder auch für die Patientenkommunikation in der eigenen Praxis nutzen zu dürfen. Diesem Wunsch kommt der Verlag ab sofort nach und bietet mit der Poster-Trilogie „Schöne Zähne – Schönes Lächeln“ die Möglichkeit, drei der schönsten Titelbilder als hochwertiges Poster im A1-Format zu bestellen.

Das Einzelposter ist zum Preis von 29€ und die Poster-Trilogie für 69€ jeweils zzgl. MwSt. + Versandkosten erhältlich.

Wer noch nicht Abonnent der „cosmetic dentistry“ ist, erhält bei Abschluss eines Abos ein Poster seiner Wahl „on top“.  
Info: OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, Tel.: 03 41/4 84 74-2 00

Bestellung auch online möglich unter:  
[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

### Bestellformular

Ja, ich möchte ein/mehrere Poster bestellen:  
(bitte Zutreffendes ankreuzen)

Motiv 1  Motiv 2  Motiv 3  
jeweils für 29 € zzgl. MwSt. + Versandkosten

Poster-Trilogie  
alle 3 Poster für 69 € zzgl. MwSt. + Versandkosten

Ich möchte „cosmetic dentistry“ im Jahresabonnement zum Preis von 44 €/Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten beziehen und erhalte kostenlos ein Poster meiner Wahl (bitte auswählen).

Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe nach Zahlungseingang (bitte Rechnung abwarten) und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

▶ Antwort per Fax 03 41/4 84 74-2 90  
oder per Post an OEMUS MEDIA AG,  
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig

Praxisstempel

Widerrufsbelehrung: Den Aboauftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

### KN Termine

#### Kurs: Lingualtechnik und indirektes Kleben mit dem Orthorobot-System

Wann: Fr./Sa., 14./15. Oktober 2011  
13–17 Uhr (Fr.) bzw. 10–17 Uhr (Sa.)

Referenten: DDr. Silvia M. Silli, DI Mag. Christian Url

Kursinhalt:

- ▶ Tipps für die Indikationsstellung – speziell für Einsteiger
- ▶ Materialien, Instrumente und Hilfsmittel
- ▶ Präzisionsabdrucknahme gewusst wie
- ▶ Demonstration der labortechnischen Schritte vom Modell bis zum Tray
- ▶ Auswahl des geeigneten Bracketsystems
- ▶ Indirekte Klebetechnik – exaktes Vorgehen am Patienten Schritt für Schritt
- ▶ Wiederbefestigen gelöster Brackets
- ▶ Bogenauswahl – Hilfsmittel – spezielle linguale Ligaturen
- ▶ Selbstligierende Brackets in der Lingualtechnik
- ▶ Fallbeispiele aus der Praxis
- ▶ Support, Problembehandlung

Teilnahmegebühr: 690,- € bzw. 630,- € für VÖK-Mitglieder

Wo: Geschäftsstelle des Verbandes Österreichischer Kieferorthopäden  
Waidhausenstraße 11  
1140 Wien/Österreich

Anmeldung unter: [www.voek.info/events](http://www.voek.info/events)